



Industrieverband
Büro und Arbeitswelt e.V. (IBA)

Bierstädter Straße 39
65189 Wiesbaden

Telefon 0611 1736-0
Telefax 0611 1736-20

www.iba.online
info@iba.online

Vorsitzender: Hendrik Hund
Geschäftsführer: Thomas Jünger

New Work Experience 2018

gibt viele spannende Impulse zum Wandel der Arbeit

1.600 Teilnehmer auf Einladung der XING SE in Hamburg / Visionäre und Vordenker beleuchten die Zukunft der Arbeit / „New Work Studio“ von XING, Dell, SAP und IBA präsentiert

Wiesbaden, 20. März 2018 – Führende Experten erwarten „Tektonische Verschiebungen“ durch die Digitalisierung der Arbeit – für Arbeitsinhalte und Arbeitszeiten, aber auch für die Arbeitsorte. Rund 1.600 Teilnehmer der XING-Tagung „New Work Experience“ erhielten am 6. März in der Hamburger Elbphilharmonie und Locations der HafenCity vielfältige Impulse zu diesem Thema. Einer davon war ein neues „New Work Studio“, das der Industrieverband Büro und Arbeitswelt e.V. (IBA) in den Elbarkaden präsentierte. Auf knapp acht Quadratmetern vereint der mobile Workshop-Raum alles, was zur Ideenentwicklung im Team benötigt wird.

New Work als vierte industrielle Revolution

Für nahezu jeden Berufstätigen ist es wichtig, sich mit den Zukunftstrends der Arbeitswelt zu beschäftigen. Warum das so ist, beleuchteten namhafte Experten und Visionäre in über 80 Vorträgen und Workshops. So habe jede industrielle Revolution stets auch drastische gesellschaftliche Veränderungen gebracht, betonte der Philosoph und Buchautor Richard David Precht. Mit der ersten industriellen Revolution sei beispielsweise nicht nur die Dampfmaschine gekommen, sondern auch eine vollkommen neue Gesellschaft mit Demokratie und Gewaltenteilung.

„Wir können davon ausgehen, dass auch die vierte industrielle Revolution nicht nur die Wirtschaft und unsere Kommunikation verändert, sondern auch unsere Gesellschaft“, so Precht. Es werde immer weniger gearbeitet – weil Maschinen viele Aufgaben übernehmen. Und die klassischen Arbeitsmodelle mit festen Bürozeiten seien überholt. Flexibilität und Zielorientierung dafür zunehmend wichtige Persönlichkeitsmerkmale, auf die auch das Bildungssystem stärker hinarbeiten müsse.

Künstliche Intelligenz – was bleibt für den Menschen?

Dass der Mensch in vielen Bereichen von der Künstlichen Intelligenz (KI) nicht nur ersetzt, sondern sogar übertroffen werden kann, hob Prof. Jürgen Schmidhuber hervor. Als einer der führenden Entwickler von KI-Algorithmen prognostizierte er, dass lernfähige KI in der Medizin schon in einigen Jahren übermenschlich gute Diagnosen herbeiführen könnten. Richtig eingesetzt bringe KI die Menschheit also eher voran, selbst emotionale Intelligenz könne Robotern antrainiert werden.

„Ein Herz ist das Einzige, was Maschinen niemals haben werden“, zitierte Janina Kugel, Siemens-Personalchefin, den US-Journalisten Thomas Friedman. Vor allem komplexe Tätigkeiten, die Empathie erfordern, werden auch künftig noch von Menschen ausgeführt. In der Arbeitswelt sei „Diversity“ mehr als nur ein Schlagwort – vielmehr rücken Vielfalt und Inklusion in den Fokus zukünftiger Erfolge von Unternehmen – beispielsweise in Form der Teamzusammenstellung aus unterschiedlichen Charakteren. Auch partnerschaftliches Arbeiten und selbstmotiviertes Lernen in digitalen Lernwelten seien wichtig, die Rolle von Führungskräften müsse entsprechend neu definiert werden. Insofern werde agiles

Arbeiten ein wichtiges Thema bei der neuen Arbeit – doch in manchen Bereichen brauche man vor allem Sicherheit, so Kugel. „Wir bei Siemens entwickeln Kraftwerke oder schnelle Züge, die tausende Menschen sehr schnell transportieren – da brauchen wir absolute Sicherheit und die Anwendung bestehender Prozesse.“

Welche Trends bewegen deutsche Unternehmen?

Gerade einmal sechs Prozent der deutschen Unternehmen haben bisher die Transformation in Richtung New Work vollzogen, können die Vorteile nutzen und darauf basierend Hochleistung erreichen, analysierte Prof. Dr. Heike Bruch. Sie ist Professorin und Direktorin am Institut für Führung und Personalmanagement der Universität St. Gallen. Erfolgsrezepte in der neuen Arbeitswelt seien die Fokussierung auf die richtigen Leute, gemeinsame Kulturregeln sowie nachvollziehbarer Sinn und Freiräume zur Selbstentwicklung der Mitarbeiter.

Transformation der Arbeitswelt als Treiber für neue Raumkonzepte

Wie dann ein Paradigmenwechsel in der Zusammenarbeit auch die Arbeitsräume verändert, zeigten Raphael Gielgen, Head Research & Trend Scouting bei Vitra und Michael O. Schmutzer, Gründer und Geschäftsführer der auf Coworking-Spaces spezialisierten Design Offices. „Alle reden über agile Arbeit, aber wie schafft man dafür die richtige Plattform?“ fragte Gielgen. Wie er ausführte, sei die neue Wirtschaft mitunter ein „Playground“, auf dem man mit jedem Schritt dazulernt. Daher brauche das neue Arbeiten mitunter keine mit Designmöbeln eingerichteten Räume, sondern einfache Begegnungsflächen. Was aktuell in der Arbeitswelt geschieht, ist für Michael O. Schmutzer die Begründung, auch

die Arbeitsräume neu zu denken. In seinen Coworking Spaces gehe es immer gleichermaßen um Raum für fokussiertes Arbeiten, Zusammenarbeit, Wissensvermittlung und Begegnung. Gerade neue Methoden wie Scrum würden auch neue Räume erfordern. Wichtig sind laut Schmutzer vor allem Begegnungsorte, denn: „Kreativität entsteht nicht im Raum, sondern im Zwischenraum.“

Herausforderungen Flow und Inspiration

„Wer seine Komfort-Zone verlassen soll, muss in der neuen Arbeitswelt dafür eine neue finden“, sagte die Trendforscherin Birgit Gebhardt. Sie beschäftigt sich schon seit Jahren mit den Treibern des Wandels in der Arbeitswelt, zu denen sie Kommunikation, Automatisierung, Inspiration und Transformation zählt. Wo die Raumgestaltung allerdings sehr auf Begegnung und multiperspektivisches Arbeiten ausgerichtet ist, fehle der Raum für konzentriertes Arbeiten, um in einen „Flow“ zu kommen. Dies sei eine zentrale Herausforderung. Der zunehmende Anteil an automatisierten Tätigkeiten werde zudem einen Trend zu neuartigen Raumkonzepten auslösen, in denen neben einer attraktiven Einrichtung auch VR-Technologien die Inspiration fördern könnten. Denn für den Menschen werden vor allem kreative Tätigkeiten verbleiben, so Birgit Gebhardt.

Neues „New Work Studio“ für kreatives Arbeiten

Dass Kreativität dabei praktisch überall und auch auf kleinstem Raum möglich ist, demonstrierten XING und der Industrieverband Büro und Arbeitswelt (IBA) gemeinsam mit Dell und SAP. In dem unter Federführung der Werkstatt Edgar Reinke, Berlin, entwickelten Tiny House ist auf acht Quadratmetern nicht nur modernste Konferenztechnik verbaut, es bietet mit einem vorgelagerten Podest auch Raum für die kreative Interaktion. „Das neueste New Work Studio haben wir gebaut, um Unternehmen die Chance zu geben, mit geringem Aufwand neue Formen des Arbeitens auszuprobieren“, erklärt Barbara Schwaibold, Expertin für Arbeitsplatzgestaltung im IBA. Das Studio eigne sich für Design Thinking Prozesse ebenso wie für kleine Workshops unter Einbeziehung von Teilnehmern über mehrere Standorte hinweg. Ab April soll das mobile New Work Studio auf Tour gehen und dann ausgewählten Unternehmen und Organisationen als Kreativraum auf Zeit zur Verfügung stehen.

Auf der Messe ORGATEC vom 23. bis 27. Oktober in Köln haben Interessierte ebenfalls die Chance, Einblicke in die neuesten Trends der Arbeitswelt zu erhalten und Arbeit neu zu denken. Die „New Work Session ORGATEC“ wird ein besonderes Highlight am ersten Messetag. Weitere Infos dazu gibt's unter: <https://newworksessions.xing.com/orgatec/>



Kreativität ist praktisch überall und auch auf kleinstem Raum möglich. Das demonstrierten XING und der Industrieverband Büro und Arbeitswelt (IBA) gemeinsam mit Dell und SAP in dem unter Federführung der Werkstatt Edgar Reinke, Berlin, entwickelten Tiny House. Hier steht auf acht Quadratmetern modernste Konferenztechnik zur Verfügung.

Foto: Hannibal Hanschke



Jede industrielle Revolution hat stets auch drastische gesellschaftliche Veränderungen gebracht, betonte der Philosoph Richard David Precht.
Foto: Gordon Welters



„Ein Herz ist das Einzige, was Maschinen niemals haben werden“, zitierte Janina Kugel, Siemens-Personalchefin, den US-Journalisten Thomas Friedman.

Foto: Gordon Welters



Dass der Mensch in vielen Bereichen von der Künstlichen Intelligenz (KI) nicht nur ersetzt, sondern sogar übertroffen werden kann, hob Prof. Jürgen Schmidhuber, einer der führenden Entwickler von KI-Algorithmen, hervor.

Foto: Gordon Welters



Für den Menschen werden vor allem kreative Tätigkeiten verbleiben, prognostizierte die Trendforscherin Birgit Gebhardt. Sie beschäftigt sich schon seit Jahren mit den Treibern des Wandels in der Arbeitswelt, zu denen sie Kommunikation, Automatisierung, Inspiration und Transformation zählt.

Foto: Christian Mang

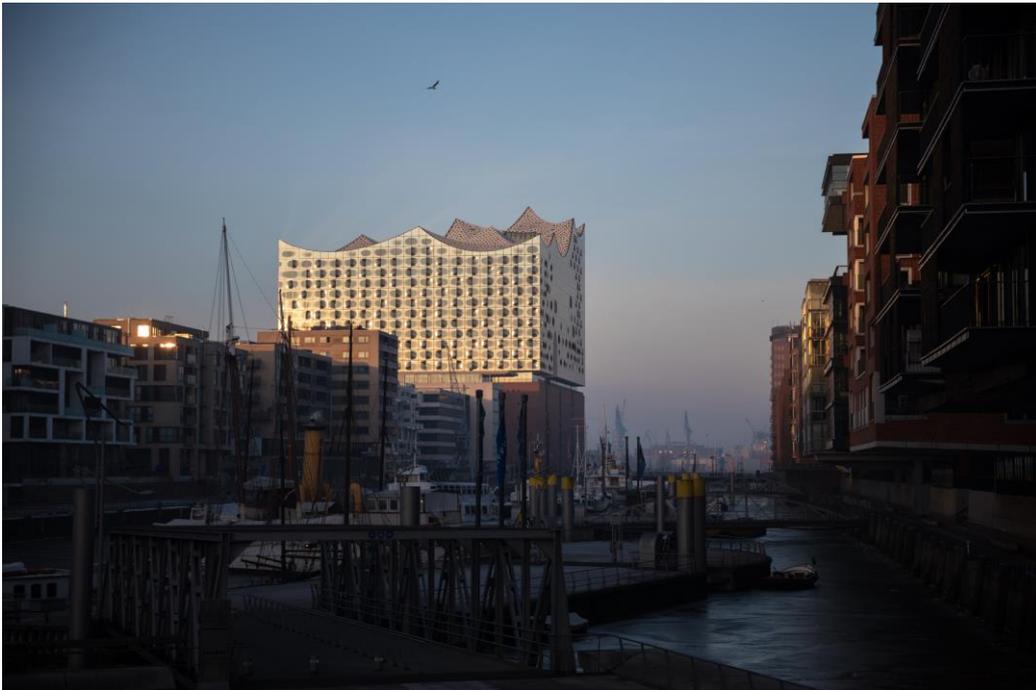


Rund 1.600 Teilnehmer der XING-Tagung „New Work Experience“ erhielten am 6. März in der Hamburger Elbphilharmonie und Locations der HafenCity vielfältige Impulse zur Arbeitswelt von morgen.

Foto: storytile



Führende Experten erwarten „Tektonische Verschiebungen“ durch die Digitalisierung der Arbeit – für Arbeitsinhalte und Arbeitszeiten, aber auch für die Arbeitsorte.



Schauplätze der XING-Tagung „New Work Experience“ am 6. März waren die Hamburger Elbphilharmonie und Locations der HafenCity.

Foto: Gordon Welters.

Kontakt:

Barbara Schwaibold
Pressesprecherin

Industrieverband Büro und Arbeitswelt e. V.
Bierstadter Straße 39
65189 Wiesbaden
+49 (0)611 1736-25
presse@iba.online

www.iba.online
www.mynewsdesk.de/de/iba-germany